

Werner Nigg zum 70. Geburtstag

Autor(en): **Bernhard, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **41 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-872519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte

WERNER NIGG ZUM 70. GEBURTSTAG

"Runde Geburtstage", vor allem im vorgerückten Alter, sind Meilensteine im Leben eines Menschen. Man hält Rückschau auf vergangene Jahre, wägt ab, vergleicht, wertet und macht sich Gedanken über die Zukunft. Werner Nigg feierte am 17. August 1986 seinen 70. Geburtstag. In Landquart geboren, dort wo der Rhein den Fluss aus dem Prätigau aufnimmt und bald nachher die Landesgrenze passiert, ist er zeitlebens ein urchiger Bündner geblieben. Nach dem Besuch der Volksschule in Landquart und des Lehrerseminars in Chur, erwarb er im Jahre 1935 das Bündnerische Lehrerpapier. Er war eine Zeit mit grossem Ueberschuss an Lehrern, und mancher Absolvent musste sich nach anderer Beschäftigung umsehen. Trotzdem erhielt Werner Nigg immer wieder Unterrichtsmöglichkeit, so an der Gesamtschule Nufenen im Rheinwald, an der Sekundarschule Zillis und an der Oberschule seiner Wohngemeinde. Da das alles nur Halbjahresschulen waren mit 24 Wochen-Betrieb im Winter, aber ohne Arbeit und Verdienst im Sommer, entschloss sich der Junglehrer schon bald zum Weiterstudium. Dass er sich den Naturwissenschaften, und hier besonders der Geographie und Geologie zuwandte, kam sicher nicht von ungefähr. Schon seine Heimat im gebirgigen Teil der Schweiz wie auch verschiedene Ferienwanderungen, die er im Auftrag der Neuen Helvetischen Gesellschaft mit jungen Auslandschweizern durchführte, öffneten ihm die Augen für die Schönheiten der Natur. Bei den Zürcher Professoren Wehrli, Flückiger, Staub, Suter u.a. holte er sich das Rüstzeug für seine spätere Tätigkeit. Doch die Aussichten für eine feste Anstellung waren auch diesmal recht schlecht. Glücklicherweise gab es da und dort eine Vertretung, gute Empfehlungen für eine spätere Wahl. 1946 bewarb sich Werner Nigg, der sich inzwischen verheiratet hatte, mit Erfolg für das Amt eines Konviktvorstehers (Betreuung der internen, jüngeren Schüler) an der Kan-

tonsschule in Chur, das er zusammen mit seiner Ehepartnerin vier Jahre lang betreute. In dieser Zeit entstand seine Dissertation über das Schanfigg.

Das Jahr 1950 bedeutet eine grosse Wende im Leben unseres Jubilaren. Jetzt verliess er definitiv seinen festen Wohnsitz im Bündnerland, denn er wurde als Hauptlehrer für Geographie an die Kantonale Handelsschule in Zürich gewählt, die er zuletzt als Prorektor mitleitete. Doch Werner Nigg hatte mehr Freude am Unterrichten, und so wechselte er – nun zum letzten Mal – an die damalige Oberrealschule (heute Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium). Als Naturfreund und begabter Lehrer konnte er hier aus dem Vollen schöpfen. Wenn auch die Schule stark mathematisch-neusprachlich ausgerichtet war, verstand er es immer wieder, seine Schüler für die Geographie zu begeistern, nicht zuletzt auf vielen Exkursionen. Schon früh machte er seine Schützlinge auf die Bedrohung der Natur durch den Menschen aufmerksam. Neben Schule, Vorträgen und Reisen schrieb Werner Nigg Bücher über Portugal, Marokko, Finnland, Amerika und die Schweiz. Jeder Geograph hat sein Lieblingsland, dasjenige von Werner Nigg heisst Finnland. Lange Zeit war er Vorstand der Finnisch-Schweizerischen Gesellschaft. In diesem Zusammenhang sei auch seine vieljährige Zugehörigkeit zum Vorstand der Geogr.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich erwähnt.

Am 15. Oktober 1981 trat Prof. Nigg in den Ruhestand. Leider waren seine letzten Schuljahre zum Teil durch Krankheit überschattet, auch die Pensionierung brachte nicht die erhoffte Wende. Dazu kam ein folgenschwerer Unfall an der Gonzen-Exkursion im Mai 1985. Erst heute, nach mehr als einem Jahr, sind Krücke und Beinschiene beiseite gelegt. Es geht wieder aufwärts, diesmal hoffentlich definitiv. Das wünschen Dir lieber Werner Nigg Deine Freunde und Bekannten von ganzem Herzen.

Hans Bernhard, Zürich